

## Das Inventar einer Kaiserin.

Von Prof. Jos. Wastler.

Als ich vor zwei Jahren im kaiserl. Hausarchiv in Wien nach Urkunden über das Mausoleum Carls II. von Steiermark in Sekkau forschte, gerieth mir ein Fascikel in die Hände, welcher unter anderem das im Jahre 1644 aufgenommene Inventar der Kaiserin Anna Eleonora Gonzaga, der verwitweten Gemahlin Ferdinand's II. enthält. Ich glaube, dass eine Veröffentlichung desselben in kunsthistorischer Beziehung von Interesse sein dürfte, anderseits aber die Kenntniss des Kunstschatzes an Silber, Gold und Juwelen einer Kaiserin des 17. Jahrhunderts auch in culturhistorischer Beziehung Anspruch auf allgemeines Interesse erheben kann.

Eleonora war die Tochter des als Verschwender, Weiber- und Kunstfreund bekannten Herzogs Vincenzo I. von Mantua. Sie wuchs an einem Hofe auf, der als einer der kunstsinnigsten Italiens galt, an dem einst Mantegna, Leon Battista Alberti, Giulio Romano, Bertani etc. wirkten, an welchem in der Kindheit Eleonorens der grosse Rubens zwei Jahre in künstlerischer Thätigkeit verlebte, der die zu jener Zeit

grossartigste Kunstkammer Europa's besass, wie deren Inventar von 1627<sup>1)</sup> heute noch ausweist.

Als Kaiser Ferdinand II. durch den Fürsten Ulrich v. Eggenberg um die Hand Eleonorens werben liess, ein Geschäft, das diesem, nebenbei bemerkt, als kaiserliche Belohnung die Herrschaft Krumau in Böhmen und den Herzogtitel eintrug, war Eleonora 24 Jahre alt und, wie es von einer Prinzessin, welche die drei weltberühmten Schönheiten Isabella, Giulia und Lucrezia Gonzaga zu ihren Ahnen hatte, nicht anders zu erwarten stand, von grosser Schönheit: „una bellezza più che ordinaria“, wie der Nuntius Carafa in seinen Relationen über den Hof Ferdinands berichtet. Eleonora erhielt 594.533 fl. baares Geld als Heiratsgut<sup>2)</sup>, und dass sie aus der väterlichen Kunstkammer auch mit Kunst- und Schmuckgegenständen reichlich dotirt wurde, lässt sich aus dem nachstehenden Inventar schliessen, welches 22 Jahre nach ihrer Verheirathung aufgenommen wurde. Die zwei grössten Kunstwerke, welche Graz besitzt, nämlich die beiden im Dome aufgestellten Reliquienschreine scheinen ebenfalls zur Ausstattung Eleonorens gehört zu haben. Es sind zwei cassoni, d. i. Truhen, zur Aufbewahrung der Kleider bestimmt gewesen, mit sechs Elfenbeinreliefs, die Triumphe Petrarca's darstellend, geschmückt. Die darauf angebrachten Wappen und Familien-Devisen, besonders das durch falsche Lesarten berühmt gewordene: „wider kraft“ zeigen, dass sie der Familie Gonzaga gehörten und es lässt sich ihr jetziger Aufstellungsplatz kaum anders erklären, als dass sie als Brauttruhen Eleonorens nach Oesterreich kamen und dann später von der frommen Kaiserin zur Aufbewahrung der vom Pabste Paul V. gespendeten Reliquien gewidmet wurden<sup>3)</sup>.

Für den am Mantuaner Hofe herrschenden Kunstsinn geben auch die grossartigen, wahrhaft künstlerischen Feste Zeugnisse, welche zum Abschiede der Prinzessin vor deren Abreise nach Innsbruck im December 1622 in Mantua stattfanden. Ueber dieselben hat der Architekt und Insценirer derselben, Gabrielle Bertazzolo die Schrift publicirt: „Breve relatione dello sposalitio fatto della Ser. principessa Eleonora Gonzaga con la sacra cesarea maestà di Ferdinando II. Imperatore“, aus welcher ich bei Gelegenheit der Besprechung des Mantuaner Theaters im 17. Jahrhundert an anderem Orte<sup>4)</sup> Auszüge über jene berühmte Theatervorstellung brachte, in welcher der ganze griechische Olymp auftrat, mit Maschinerien und Scenerien, welche fast unsere modernen Leistungen

<sup>1)</sup> S. Delle arti e degli artefici di Mantova da Carlo Arco. Vol. II.

<sup>2)</sup> Nicht 150.000 scudi, wie Hurter berichtet. Ich fand obige Ziffer in einem dem Inventar beiliegenden Act angegeben.

<sup>3)</sup> Siehe meinen Aufsatz: „Mantegna's Triumphe des Petrarca“. Zeitschrift für bildende Kunst von Lützw, XV, und J. Graus: „Die zwei Reliquienschreine im Dome zu Graz. Kirchenschmuck XII. Jahrgang.

<sup>4)</sup> Wiener Abendpost 1879, Nr. 134, 135, 136.

auf diesem Gebiete in Schatten stellen. Dass Eleonora selbst ungewöhnlichen Sinn für die Kunst hatte, ja die unter italienischem Himmel gereifte Kenntniss und Liebe zur Architektur persönlich bethätigte, beweist ein Ausspruch Khevenhiller's<sup>1)</sup>, welcher sagt: „Vnder andern hat Sie auch Ihres Kayserl. Gemahel gewöhnliche Residenzen zu Prag vnd Wienn, wie auch die Jagdt- vnd Lusthäuser mit Gebäw sehr gebessert vnd trefflich gelegen zugerichtet“.

Als im Mantuaner Erbfolgekriege im Jahre 1630 Mantua von den kaiserlichen Truppen unter Colalto erstürmt und geplündert wurde, war es mit der berühmten Kunstkammer zu Ende. Schon Herzog Carl I. hatte zu seiner Kriegführung Kostbarkeiten im Werthe von 100.000 scudi aus der Sammlung verkauft; bis auf einen geringen Rest fiel die Sammlung als Soldatenbeute und es dürfte heute kaum eine grössere Gallerie in Europa geben, welche nicht einige ihrer berühmtesten Werke der damaligen Plünderung verdankt. Ein im Jahre 1665 unter dem Herzog Carl II. aufgenommenes Inventar<sup>2)</sup> lehrt uns die zurückgebliebenen kümmerlichen Reste kennen. Die Zahl von tausend Gemälden ist auf 200 reducirt; die Raffael's, Andrea del Sarto's, Correggio's, Mantegna's sind verschwunden, die grosse Zahl der Tizian's ist auf eine Nummer zusammenschmolzen. Nur die Maler zweiten und dritten Ranges scheinen verschont geblieben zu sein, merkwürdigerweise auch die Rubens, Van Dyk und Breughel. Von den zahlreichen Werken der Kleinkunst, den Arbeiten aus Bergkrystall, Gold und Edelsteinen scheint nicht ein Stück den unseligen 17. Juli 1630 überlebt zu haben, da das Inventar von 1665 solche Gegenstände gar nicht namhaft macht. Khevenhiller berichtet hierüber, dass die plündernden Soldaten die Kunstwerke aus Bergkrystall mit den Füssen zertraten, nur um das Gold davon zu gewinnen. Welch kostbare Werke aber vorhanden waren, mögen zwei Proben aus dem Inventar von 1627 illustriren. Es finden sich daselbst: „Zwei Spiegel aus Bergkrystall in Ebenholz gefasst mit Diamanten, Rubinen und Perlen besetzt, auf denselben zwei Puttini aus Gold, Schätzwert 10.000 Dukaten, ferner ein Altärchen aus Bergkrystall mit einer Krippe eingeschnitten, in Ebenholz gefasst und mit Diamanten, Rubinen, Perlen und zwei Säulen aus Lapis Lazuli geschmückt, Schätzwert 4500 Dukaten“, etc. etc.

Ueber den Sieg und die Einnahme Mantua's schreibt Khevenhiller: „Am kaiserlichen Hof ist man angestanden, ob man über diese Eroberung frolocken oder trauen soll“, und über das in Wien zur Feier des Sieges abgehaltene Tedeum sagt derselbe Gewährsmann: „Kaiserin Eleonora hat dieses Tedeum mit Zähren und Hertzleid begleitet, weil ihr fürstl. Haus, ihr liebes Vaterland wo sie geboren und Herzogin geworden, die

Herrlichkeit und Reichthum, so Ihre Voreltern und Ihr Vater mit grosser Sorge, Mühe, Arbeit, Gut und Blut znsammengebracht . . . auf einmal so vielen Völkern dergestalt zu Raub worden, dass weder Ihre Maj. noch andere hoffen dürfen, sie je wieder in vorigen Flor und Stand zu setzen.“ Wer kann sich nicht in die Lage der schönen Kaiserin versetzen, welche von Amtswegen einem Tedeum beiwohnen muss, über einen Sieg, der ihre geliebte Vaterstadt vernichtet, der, wie sie wohl ahnen konnte, ihrer väterlichen Kunstkammer den Todesstoss gegeben!

Wir haben uns bei der Mantuaner Kunstkammer länger aufgehalten, weil sie offenbar die Hauptquelle war, aus der die Kostbarkeiten des Inventares der Kaiserin Eleonora herrührten und weil wir andeuten wollten, welche unschätzbaren Werthe erstere besessen.

Als Kaiser Ferdinand II. im Jahre 1637 starb und seine Leiche nach Graz transportirt wurde, um in den von ihm erbauten Mausoleum beigesetzt zu werden, kam Eleonora am 25. Mai desselben Jahres hieher, um ein Kloster der Carmeliterinnen zu stiften und in diesem, in der Nähe der Ruhestätte ihres Gemahles ihre letzten Tage zu verbringen. Da ihr aber das steirische Klima nicht gut that, ging sie wieder nach Wien, stiftete aber im Jahre 1641 dennoch das Kloster, welches im Jahre 1654 im „kälbernen Viertl“ erbaut und 1660 eingeweiht wurde. Eleonora starb 1655. Das Kloster aber wurde unter Kaiser Josef II. aufgehoben<sup>1)</sup>. Wohin bei dieser Gelegenheit das Hochaltarbild der Kirche: Maria Verkündigung von dem vaterländischen Künstler Adam Weisskircher gekommen, weiss heute Niemand.

Auf das Inventar Eleonorens übergehend, fällt uns zunächst der wahrhaft kaiserliche Reichthum an Kleinodien auf. Die Zahl der namhaft gemachten Diamanten beträgt nicht weniger als 3600. Besonders imponirend sind die drei „Diamantketten“, von den die erste aus 46 Stücken von der Grösse eines „Zwifels Kopf“ besteht. Zwei davon rührten von Kaiser Ferdinand her. Sie wurden, wie Khevenhiller berichtet, vom Fürsten von Eggenberg bei der Werbung im Namen des Kaisers als Brautgeschenke überreicht, zugleich mit einem Halsband, an dem „ein demantener Adler, 80.000 Cronen werth, gehangen, darin des Kaisers Conterfait sich befand“. Was die Gold- und Silbersachen anbelangt, ist das Inventar zu knapp stylisirt, um Schlüsse auf den Gold- oder Kunstwerth derselben zu machen. Aber, wenn man die Zeit, die Stellung der Besitzerin und ihre Abkunft von dem kunstsinnigen Hause Gonzaga berücksichtigt, so ist es wohl erlaubt, unter den vielen Gegenständen neben unbedeutenden auch Kunstwerke hohen Ranges zu vermuthen, d. h. es bleibt der Phantasie des Lesers überlassen, unter so manchen mit den knappen Worten: „Schale, Becher oder Salzfass“ bezeichneten Gegenständen Werke von Benvenuto Cellini, Wenzel Jamnitzer oder ähnlichen Meistern zu suchen.

<sup>1)</sup> Franz Cristof Khevenhillers Annales Ferdinandi II. I. Band.

<sup>2)</sup> Siehe Carlo Arco II.

## Inventarium

über Ihr Maj. der verwittweten röm. Kaiserin Eleonora unterschiedliche Sachen in Goldt, Silber und Clenodien.

1644.

## A. Silber.

- 24 Confect Schalen.
- 30 grosse Kerbel.
- 3 vergoldt "
- 1 Khtell Kessel.
- 2 vergoldt Handbecken.
- 6 " Flaschen.
- 3 " Gschier mit 6 Gschierl auf die Tafel zu setzen zu Salz, Pfeffer, Essig und Öhl.
- 2 Leuchter.
- 2 Schalen mit vergoldt Engelköpfen.
- 2 durchbrochen Trühel mit vergoldter Zier.
- 2 durchbrochene Körb.
- 1 grosser silberner Korb mit Deckel.
- 1 " " " ohne "
- 2 getriebene Schalen.
- 2 rund vergoldt Kriegel.
- 2 gleiche durchbrochene Kerbel.
- 4 gleiche durchbrochene Schallen mit gemalten Bildern.
- 1 Kerbel Zier vergoldt mit Handthaben.
- 8 Leichterl.
- 2 gleiche Schallen.
- 1 Trühel mit ein schwarzen Adler.
- 1 silbern und vergülts Trühel mit ein Tämpel.
- 1 geflochter Korb.
- 1 sechseckig Korb mit vergulden.
- 1 " Gluetpfan.
- 1 Schallen mit Schneckhen in der Mitten verguldt.
- 1 durchbrochen viereckhtes Gluetpfandl.
- 1 runtes durchbrochens "
- 2 gleiche Körb mit Adler, durchbrochen
- 1 silbern durchbr. Kerbel.
- 1 silbern Schallen mit Federl, verguldt.
- 1 Kerbl mit getrübnr Arbeit.
- 1 silbern Schalln mit Spürzen (?).
- 1 vergoldt Schalln mit Muscheln.
- 1 silbern Schalln mit getriebener Arbeit.
- 1 durchbrochene Schalln mit Rosen.
- 6 unterschiedliche Schalleln.

- 1 silbern und verguldt Kerbel.
- 4 kleine silb. Schällerln.
- 10 par kleine silb. Gschierl.
- 1 durchbrochen Kerbel.
- 1 silb. Gluetpfann.
- 4 klein silb. Trühel.
- 3 klein silb. Schäffel.
- 1 silbern Dinten Vass sambt der Strapüxen.
- 3 Salzpüxl Silber und verguldt.
- 4 klein silb. Häferl.
- 3 verguldt Pecherl zu Äyrn.
- 3 silb. kl. Fläschel zum Schmeckheten Wasser.
- 4 kl. silb. Schächtelle.
- 1 silb. u. verguldt Püxel mit 2 Knepfen.
- 2 silb. u. verguldt kl. Kändel.
- 4 kl. silb. Nadel Püxel.
- 1 kl. silb. Stürzel.
- 1 silb. kl. blaugeschmelztes Schreibzeagl.
- 2 silb. pfändl.
- 1 kl. silb. Kerbel.
- 2 silb. u. verguldt Trinkgeschier.
- 4 silb. Schäffl.
- 3 silb. Trinkgschier.
- 1 silb. Reintl.
- 2 verguldt Suppen Schüssel.
- 1 silb. Suppen Häferl.
- 1 klain silb. Suppen Häferl.
- 1 Leichterl zum Waxstockh.
- 6 silb. Muscheln mit Deckheln.
- 4 silb. Muscheln ohne Deckheln.
- 1 silb. u. vergulte Weintrauben.
- 1 silbern Schallel geschmelzt.
- 2 silb. Gabel.
- 2 " Lefel zum Kochen.
- 2 klain Äyr Lefel.
- 1 silb. Bett Buech.
- 1 klain silb. Schreibtäfl.
- 2 Trühel mit Silber überzogen.
- 2 silbern Schälleln.
- 1 silb. Lichtpuzen
- 2 klaine Suppen Schüssel.
- 1 silb. Wasser Stürzen.
- 3 klain runde Schälleln mit verguldt Zier.

- 1 silb. und verguldt Wandel.
- 1 Silbertrübel.
- 1 Fürschneidt Zange.
- 5 verguldt silb. Lefel.
- 4 Messer und 5 Gabeln mit Silber u. verguldt Heften.
- 1 silbern Feder zum Bleyweiss.
- 1 runde Schallen von Cristall.
- 4 Pecher von Cristall in Goldt gefasst, der ohne Deckl ist zerbrochen.
- 1 Schallen mit hohen Fuss in Goldt gefasst.
- 1 langlete Cristalin Schalle zum Trinckhen.
- 1 zerbroch langlete Schalle von Cristall.
- 1 runde zerbrochene Schalle von Cristall.
- 2 gleiche Fläschl von Cristall unten offen.
- 1 grosses Cristallisches Trinckgschirr.
- 1 Cristall Schalle zum Trincken.
- 1 Kändl von Cristall u. Goldt gefasst.
- 1 klain Fläschl mit Goldt gefasst.
- 1 klain Cristall Schächtl.
- 1 Cristall Salz Vässl.
- 1 Cristall Lefel.
- 1 Cristall Geschnittenes Bildt.
- 2 klaine Gschierl von Gräffirz<sup>1)</sup> in Gold gefasst.

## B. V o n G o l d t.

- 1 guld. Enngel.
- 1 g. Trinkschalle.
- 2 gleiche g. Gschierl.
- 1 ganz guld. Uhr mit Demant versetzt.
- 1 ganz guld. Fläschl mit Schmaragg<sup>2)</sup> versetzt.
- 1 " " Peutl " " "
- 1 " " Stürzel " " "
- 1 " " Gstättel<sup>3)</sup> " " "
- 1 Buechel von Goldt " " "
- 1 schmeckhetes Trübel mit Schmaraggen versetzt, darin ein guld. Vogel u. allerlei guld. Ressel.
- 1 guld. Schachtel mit 4 Demantl versetzt.
- 1 helfenbein. Altärl mit Gold u. Stainen ziert.
- 1 blaues g. Gschierl von Labiss Lazar<sup>4)</sup> mit Goldt eingefasst.
- 1 g. Gschierl mit rotten Corallen.

<sup>1)</sup> Dürfte ein Schreibfehler des Abschreibers sein und Saphir heissen.

<sup>2)</sup> Smaragd.

<sup>3)</sup> Gstättel = Schachtel. Siehe Schmeller-Fromann, bayerisches Wörterbuch.

<sup>4)</sup> Lapis lazuli.

- 1 g. Trübel mit Goldt u. Stein geziert.
- 1 Pecherl mit Goldt geziert von Giaffürz<sup>1)</sup>.
- 1 helfenbein. Schreiftafl mit Goldt geziert.
- 1 bl. Uhr mit Goldt gefast.
- 1 klein. guld. schwarze geschmelzte Uhr.
- 2 geschmelzte g. Uhrn.
- 1 schwarze Uhr von Stahel.
- 1 gr. verg. Uhr mit Stain versetzt.
- 2 g. geschmelzte Stürzel.
- 1 g. S. Anna.
- 2 Stürzel mit Silber verziert.
- 2 g. Appoteggen mit Stainen vaisslen.
- 1 schwarze Uhr.
- 1 guld. Contrafec Kästel aussgeschnitten mit Diamantl.
- 1 klainer Pecher in Goldt.
- 1 Schallen mit rotten Corallen versetzt.
- 1 Trinkschalle von Graffürz.
- 1 Kandl von Agata<sup>2)</sup> in Goldt gefast.
- 1 " " " " " " " u. mit Stain versetzt.
- 1 weiss Agata Suppen Schalle in Goldt gefast.
- 1 g. Fläschel mit rotten Corallen versetzt.
- 1 Fläschl von Ambra in Goldt.
- 1 Schachtl " " " "
- 1 Frauen Bildt von weiss Corallen in Goldt gefast.
- 1 g. Wundtzeug mit Bliemeln geschmelzt von allerlei Farben.
- 2 g. Geschmelzte Flaschel.
- 2 g. Nadel Püxel.
- 1 g. Pleyweiss Feder.
- 2 Stück Contrerba<sup>3)</sup> in Silber gefast.
- 2 g. gleich geschmelzte Schächtel.
- 1 g. trübel mit Rubin.
- 1 g. kleines geschmelztes Schächtel.
- 1 kl. g. Schächtel mit 6 Diamantl u. 1 Corallen.
- 1 kl. g. Vassl mit Diamant.
- 1 " " Weihkessl von Jaspiss.
- 1 Salzpüxl von Carniol in Silber gefast.
- 1 kl. Schället von Carniol.
- 1 Flaschl von Ambra mit Goldt.
- 1 " " Aggstain in Goldt gefast.
- 1 g. Appotegger Püxel.

<sup>1)</sup> Wie oben Saphir.

<sup>2)</sup> Achat.

<sup>3)</sup> Wahrscheinlich das corruptirte spanische: Contrayerba = Giftwurzeln.

- 1 Mundtrzeuge (sic) von Stain in Goldt gefast u. Rubin geziert.  
 1 Altärl von Schiltkrotten in Goldt gef. darinen unser lieben  
 Frau Bildt.  
 2 geschn. Guld. Pettschäftl.  
 Ihr Maj. der verstorb. Kaiserin Contrafec.  
 „ „ „ jetzigen „ „ „  
 „ Erzherzog Leopoldi do. von Stain in Goldt gefast.  
 der Herzogin auss Lothringen Contrafec in Goldt.  
 2 Contrafec in Eben Holz.  
 2 „ „ Silber.  
 2 „ aines in ainen guld. Kästl, das andre in schwarzen Holz.  
 1 gr. guld. Bildt mit langlet Diamanten versetzt.  
 1 Bettbüchl mit gronotten<sup>1)</sup> versetzt.  
 1 klain schwarz Tüchel mit Goldt gefasst.  
 1 indianisch Trichl in Goldt gefast, voller Püssen<sup>2)</sup>.  
 1 „ „ mit Belsonar<sup>3)</sup> (sic).  
 1 Trühel mit 5 Fläschel von Ambra mit Goldt geziert.  
 2 gl. weiss helfenbain truchl.  
 1 g. weiss helfenbain truchl mit Jaspis eingelegt.  
 1 porzelaner Weichkessl samt den Still so von Goldt.  
 2 kl. schwarze Trühl mit weissen Bain geziert.  
 1 Schalln von Stahel mit Silber geziert.  
 1 Lefel u. 1 Gabel von Cristall in Goldt gefast.  
 2 langlete Fläschl in Goldt gefast.  
 1 zerbr. Geschüer von Ambra.  
 1 Cristall Crucifix.  
 2 Schalln von Perlmutter.  
 2 Gschirl von Porzellana in Goldt gefast.  
 1 schwarz Trühel von gemain Stain voller Aggstein<sup>4)</sup>.  
 1 rott Corallen Bildl.  
 1 geschnitten Trühel von Aggstain.  
 1 runde Kugel von Aggstain sammt ein Schällel.  
 2 Lefel von Aggstain.  
 23 kl. Stickhel von Aggstain.  
 1 kl. Puxel „ „  
 1 g. Agnus dei mit einer Perl.  
 1 Agnus dei von Aggstain in Silber.  
 1 „ „ „ schwarzen Holz.  
 1 grosses Trinkgschirr von geschnitten Cristall in Goldt gefasst.

<sup>1)</sup> Granaten.

<sup>2)</sup> Wahrscheinlich Bisam-Parfum.

<sup>3)</sup> Wahrscheinlich Bezoarstein.

<sup>4)</sup> Bernstein.

- 2 gleiche Geschier von Cristall, einss in Goldt, das andere in  
 Silber gefast.  
 1 paar Ohrgehenkh mit wayssen u. 1 gross Birn Perl.  
 1 Schmaragg Perl.  
 2 g. Kerschen mit einen Rubin.  
 1 Fläschel von Agata in Goldt gefast.  
 1 grosses Stück Ambra.  
 1 Uhr mit dem Rath, von Goldt.

### C. Verschiedenes der Glenodien.

- 1 Demantene Ketten mit 46 grosse Stuckh wie ein Zwifels Kopf  
 jedes Stuck mit 19 Diamanten, dazu gehören 49 kleine stuck, jedes mit  
 11 Diamanten Mehr ein dreieckhets Stuckh ist darbey angehenkht mit  
 37 Diamanten. NB. 5 Diamanten gehen ab.  
 1 Ketten mit 37 stuckh, ein jedess Stuckh mit 5 Demanten und  
 4 Perl dazwischen gehören 29 Stückhl jedess mit 2 Demantl und ain  
 Perl. NB. gehen ab 3 Perl.  
 1 Ketten mit 26 schwarzgeschmelzten Rössl, ain jedes Rössl mit  
 einen Demanten darzu gehören 28 Ressler jedess mit einer Perl mehr  
 auch 55 kl. Stuckhel jedes Stuckhl mit 3 Demantl.  
 1 Hutschnur mit 19 Rosen, jede rosen mit 5 Demanten, darzu  
 gehören 20 Stuckhl jedes Stuckhl mit 1 Demanten.  
 1 Paar Armpender mit 24 stuckh, jedes Stuckh 1 Demant, der-  
 zwischen 26 Stuckhl jedes Stuckh mit 2 Demanten.  
 Mehr 48 guld rosen, jede Rosen mit 13 Demanten. NB. 1 Demant  
 geht ab.  
 33 kl. Rössl jedess mit einen grossen Demanten in der Mitten und  
 6 kleine Demanten umb und umb geschmelzt.  
 16 Monschein von Goldt, ein jeder mit 9 Demanten. NB. 2 gehen ab.  
 Mehr 14 Stuckh viereckhet mit ein grossen Demant u. 20 kleinen  
 Demanten umb u. umb. NB. 1 ab.  
 9 dergleichen Stuckh ohne des grossen Demanten in der Mitte an  
 einen jedweden 20 Demanten. NB. 8 Stuckh gehen ab.  
 1 Klainod alss ain kaiserl. Adler voller Demanten. NB. gehen ab  
 2 Demanten im Kreuz.  
 Mehr ein Kleinod von Demanten Rauttenstain ohne Folio mit  
 3 gehemrten Demanten.  
 Mehr ein Kleinod mit einen grossen Demanten in der Mitte, mit  
 vielen grossen Demanten umb u. umb und 3 grossen Perl, so herunter  
 henken.  
 Mehr zwei grosse Maschen von Demanten.  
 Ein Mäschl mit unser Lieben Frau Hemetl voller Demanten.

Zwo Rosen jede mit 5 grossen Demanten u. kleinen umb u. umb geziert.

Mehr 1 grosser Rautten Demantring schwarz geschmelzt.

1 kleiner rautten Demantring blau geschmelzt.

1 grosse Demant Tafel in ein Ring schwarz geschmelzt.

1 " " " " " mit kleinen Demanten umb u. umb.

1 paar Ohrgehengk von Demant neben jedem 3 Demanten herunter henkhent.

7 kleine guldene Stückhel jedes mit 4 Demanten.

79 Rossen mit Rubin 1 gross und 2 kleine.

1 spanische Kr. . . mit 172 Stückh jedes Stückh mit 3 Rubin.

1 paar Armpänder mit 22 St. 12 mit einer Perl und 10 mit einen Rubin geziert mit 42 kleinen Demanten.

14 Rosen ein jede mit 5 Rubin.

15 St. mit 1 Rubin.

1 paar Ohrgehengk jedess mit 6 gr. Rubin u. kleinen Rubin geziert.

1 paar Ohrgehengk mit Rubin, davon gehen ab 3 grosse Rubin u. 1 kleiner.

1 runde Rubinene Rosen weiss geschmelzt.

1 grosse Rubinene Mäschen weiss geschmelzt.

1 Controfect Puxen mit Demant und Rubin.

1 Aff mit einen Sackpfeiffen mit Demant und Rubin.

1 Elefant mit schönen Demanten rund 1 Stuckh, daran henkht

1 Korn Rubin.

1 Perlt mit 20 Stuckh jedess mit 1 Perl und 1 Demant.

1 grosse Perl mit Ketten mit 153 Stuckh.

1 kleine Ketten von Perl hat 200 Stuckh,

5 Schnür, runden Zahlperl sein 2156 Stuckh.

1 paar Armpenter von Ellendt Elaa (sic) mit 40 Zahl-Perl u. guldenen Gesperl (Gespörl?).